



Budapest, 3. Januar 1903.

Nr. 1. 10. Jahrgang.

Abonnement: Neues Polit. u. Volksblatt sammt Witzrakete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60, 1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

Immer hibsch freindlich.

NY SZÉPVIRY KÖNYVTÁR
Hirtalán növedéknapló
967. 158.



Herr Bemmchen aus Pirna will verreisen. Vor Abgang seines Zuges geht er noch schnell vor an die Maschine und sagt: „Hier, mei lieber Herr Lokomotivföhrer, hab'n Se e kleenes Dringgeld, awer nich wahr, Se fahren recht hibsch vorsicht'g!“



BEGEGNUNG.

Kind, ich hab' den Lenz geseh'n
Und mit ihm gesprochen;
War noch müde und kam just
Aus dem Bett gekrochen:
Lieber Bursch', der Augen hat
Wie die Feuerrädchen.
Grad so funkelnd und so hell
Wie die deinen, Mädchen.
Und die Wangen und der Leib,
Schmiegsam gleich der Katze,
Und die Locken, alles gleich
Meinem Herzenschatze.

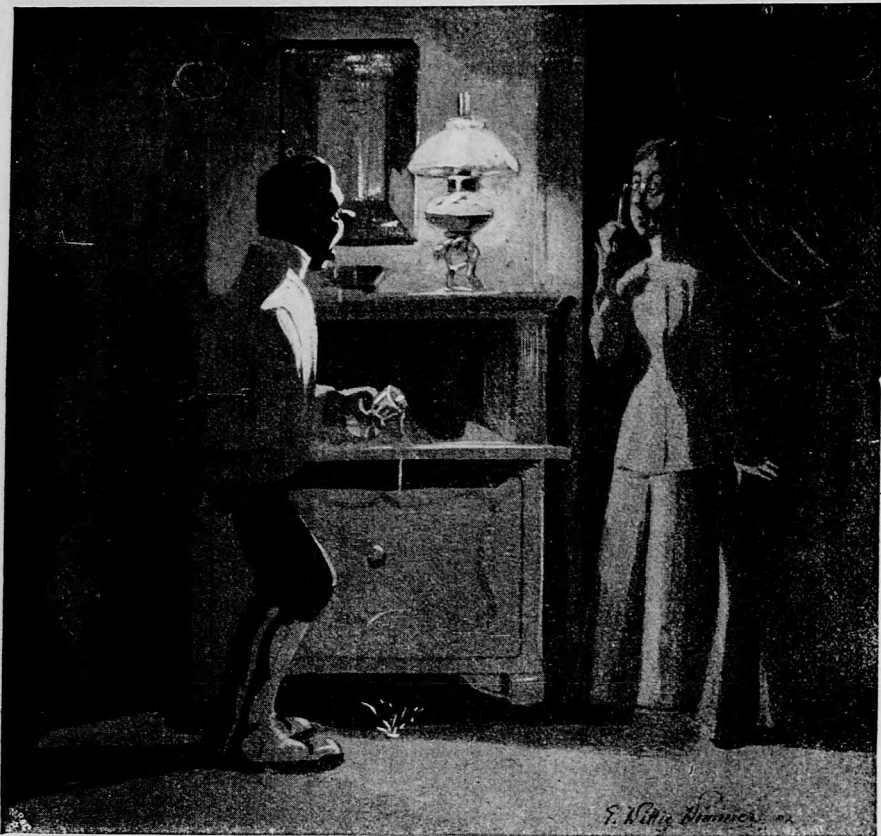
Ach! er schritt so stolz daher,
Gross war sein Geleite,
Maiglöcklein, Vergissmeinnicht
Gingen ihm zur Seite.
Und er beugte sich herab
Küsste sacht die Erde,
So wie ich von meinem Lieb
Oft geküsst werde.
Und ich sank, wie dir mein Kind,
Jauchzend ihm zu Füßen,
Schätzlein höre — Bruder Lenz
Lässt die Schwester grüssen.

J. Ginzl.

R. Rimmel.



↪ Gegenseitige Ueberraschung. ↩



Die gnädige Frau (überrascht den Johann, wie er sich soeben in aller Ruhe einen Unerlaubten hinter die Binde giebt): „Aber Johann! Ich bin sehr erstaunt —“
 „Und ich erst — ich hab' geglaubt, die gnädige Frau sei ausgegangen.“

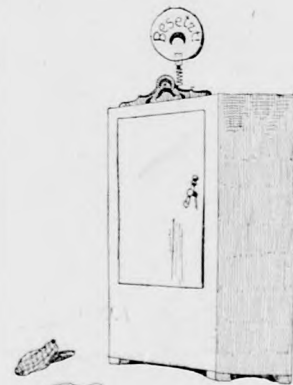
↪ Unmöglich. ↩



VIBA-BERLIN

Richter: „... außerdem haben Sie mit einem vollen Maßkrug nach dem Sepp geworfen!“
 Angeklagter: „Alles geb' i zua, aber jetzt bei böne schlechten Zeiten mit einem ‚vollen' Maßkrug werfa, dös hätt' i nôt fema!“

„Sineingefallen“.



Woh! mes!



Erbtante: „Es liegt Euch wohl nicht viel daran, ein Bild von mir zu besitzen?“

Neffe: „Aber Tantschen, wie glücklich werden wir sein, wenn wir sagen können — das Portrait, das ist unsere selige Tante!“

Genug bestraft.



„Da las ich heute, daß ein Mann gleichzeitig vier Frauen hat. Er soll deswegen bestraft werden.“

„Auch das noch? Der Aermste ist doch schon ohnehin mehr als genug gestraft!“

Geständniß.



Er: „Aber Fräulein Laura, warum ziehen Sie sich in die Einsamkeit zurück. Vertrauen Sie mir; was verstimmt, was drückt Sie?“

Sie: „Mein neuer Schuh!“

Reflexion.

Älterer Junggefelle: „Warum verloben sich die meisten Pärchen zu Weihnachten? — Damit sie sich trösten können: Das Unglück ist noch im alten Jahre passiert.“

Erfaßte Gelegenheit.



W. K. Berlin

Christbaumverkäufer (der nur mehr eine kümmerliche Auswahl von Bäumen hat, zu einer „modern“ gekleideten Dame): „Schöne, Leberbrett-Chrübäume hab i noch zur Auswahl, Madam!“

Der Alte unterm Weihnachtsbaum.

Daß ich doch in diesem Jahre Nicht genug ihn schauen kann! Einmal noch am letzten Abend Sündet seine Kerzen an! Lang' ist's her, da stand das Leben Vor mir wie ein Weihnachtsbaum; Tausend goldnen Träumen boten Seine grünen Zweige Raum.

Doch wie griff mit rauhen Händen Bald die Wirklichkeit hinein! Wie erblich im Sturm der Zeiten Mancher Hoffnungschöner Schein!

Nur ein Stümpflein glimmt noch heute — Ach, ich bin ein müder Mann . . . Einmal noch im alten Jahre Sündet seine Kerzen an! Georg Kiesler

Widerspruch.

„Dem Robert soll es jetzt sehr schlecht gehen!“
„Warum denn?“
„Seitdem er sich in das Lotteriespiel so sehr verbißen, hat er nichts mehr zu beißen.“

Die aufmerksame Magd.

„Wie konnten Sie mir im Wirthshaus saagen, es wären daheim Drillinge angekommen — es sind doch nur Zwillinge!“
„Ich wollte Sie darauf schonend vorbereiten!“

Renommage.



Student (bei der Zimmervermieterin): „ . . . und die Ritzen im Fußboden müssen Sie noch verstopfen, man kann ja da sein ganzes Geld verlieren!“

Die gute Mama

oder: Wer zuletzt lacht, lacht am besten.



„So, Karlchen, da hast Deinen schlechten Ausweis!“ — „U, Jengel, lauter fünfer, da wird die Mama schön wüthend sein, sie wartet schon draußen mit dem Stock!“ — „Ja da begreife ich aber nicht, wieso Du da noch lachst?“ — — —



„Sehen's, Herr Lehrer! — Jetzt werden Sie es begreifen!“ — — —

☉ Texirbild. ☉



Wo sind die beiden Waschfrauen?

Trost.

Alte Jungfer (am Toilettentisch): „Das Jahr verjüngt sich nur einmal und ich jeden Vormittag!“

Aus dem Tagebuch eines Backfisches.

Ach, würde doch zur Wirklichkeit
Mein Traumbild in der
Weihnachtsnacht.
Kam da ein hübscher junger
Herr
Und hat mir stark den Hof
gemacht.

Er sprach zu mir: „Mein
liebes Fräulein,
Mein Name ist Johannes
Baum.
Ich möchte Ihr Verlobter
sein.
Wenn noch in Ihrem
Herzen Raum.“

Von seinem Liebreiz über-
wältigt
Besann ich mich nicht
lange — sink
Gab ich mein Jawort;
anderer Tages
Bracht' er schon den Ver-
lobungsring.

Ach, wäre doch dies schöne
Traumbild
Nicht eben nur ein leerer
Traum.
Johannes Baum, der
schmucke Jüngling,
Wär' mir der liebste
Weihnachtsbaum.

H. Brendel.



☞ Der Eulenstandpunkt. ☞



Junge Eule: „Das ist doch zu dumm, daß die Sonne kommt alle Tage! Warum ist denn das, Mama?“

Alte Eule: „Wie sollte man denn sonst wissen, wenn's Zeit ist zum Schlafengehen.“

☞ Böse Zungen. ☞



„Sehen Sie dort die hochnässige Baronin; bei der kann man auch sagen „Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz!“
„Ja eben, auf dem Holz ihres Stammbaumes!“

Splitter.

Hunger und Humor
sind keine Kochbuch-
verleger.

Mangel an Erfahrung
kann für den Menschen
ein großes Unglück, aber
auch ein großes Glück
sein.

Nichts fettet die Men-
schen fetter aneinander,
als ein gemeinsamer Haß.

Druckfehler.

Wie wir hören, hat
der Korpskommandeur
seinen sämtlichen Offi-
zieren auf dem Renn-
platz jede Wette (Wette)
verboten.

Der kleine Philosoph.

Der kleine Arthur
(am Morgen des ersten
Weihnachtstages): „Gott
sei Dank — nun hört
doch das ewige „Artig-
sein“ mal wieder auf!“

☞ Schlecht abgeschnitten. ☜



„Na, Nazi, Du bist ja aa auf der Viehausstellung g'wesen, hast an Preis kriegt?“
„Ja, püffen ham s' mir was; zwoa Löcher in'n Kopf hob i kriegt bei'n Raafen, sunst nix.“

Kühnes Bild.

... Wie die zahlreichen Mängel und Betriebsstörungen zeigen, steckt die neu eröffnete Eisenbahn noch in den Windeln.

→ Naiv. ←



Kapitän (erzählend): „Der Wind blies aus Nord-Nord-Ost . . .“
Bäckfisch (leise zur Freundin): „Du, seit wann stottert denn der Kapitän?“

→ + Aha! + ←



„Wenn mein Mann Abends mehr trinkt, ist er immer am andern Tage ganz zerichlagen.“
„Wenn aber meiner trinkt, bin ich es immer am andern Tag.“

Druckfehler.

Die Töchter des hiesigen Postdirektors verschonten (verschönten) das Fest mit ihrer Anwesenheit.

Die Folgen der Vergesslichkeit.



„Siehste, Karlchen, wenn die Strippe zum Anbinden zu kurz ist, dann muhste Dich zu helfen wissen, wir setzen alle Hüte oben drauf,



dann kann Dein Ballon



nicht fort.“